

## Der Traum

Ich lag und schlief, da träumte mir  
ein wunderschöner Traum;  
er stand auf unserm Tisch vor mir  
ein hoher Weihnachtsbaum.

Und bunte Lichter ohne Zahl,  
die brannten ringsumher,  
Die Zweige waren allzumal  
von goldnen Äpfeln schwer.

Und Zuckerpuppen hingen dran:  
Das war mal eine Pracht!  
Da gab´s, was ich nur wünschen kann  
Und was mir Freude macht.  
Und als ich nach dem Baume sah  
und ganz verwundert stand,  
nach einem Apfel griff ich da,  
und alles, alles schwand.

Da wach´ ich auf aus meinem Traum.  
Und dunkel war´s um mich:  
Du lieber, schöner Weihnachtsbaum,  
Sag an, wo find´ ich dich?  
Da war es just, als rief er mir:  
Du musst nur artig sein!  
Dann steh´ ich wiederum vor dir -  
Jetzt aber schlafe ein!

Und wenn du folgst und artig bist,  
Dann ist erfüllt dein Traum,  
Dann bringet dir der Heil´ge Christ  
den schönsten Weihnachtsbaum.

*Heinrich Hoffmann von Fallersleben*

